

Uli Haider erklärt die Münchner Philharmoniker

Lärm schadet dem Ungeborenen

Wenn der MON am 23. Juni seinen 65. Geburtstag feiert, dann gibt es noch ein kleines Jubiläum: Denn weil der MON und die Münchner Philharmoniker zum 60-jährigen MON-Jubiläum ihre Kooperation besiegelt haben, gibt es diese Kooperation nun auch schon seit fünf Jahren. Viel ist in dieser Zeit passiert: Philharmoniker wirken als Dozenten beispielsweise in der Bläserakademie »advanced« mit, Ricardo Carvalho (Tuba), Dany Bonvin (Posaune) und Albert Osterhammer spielten als Solisten gemeinsam mit dem Sinfonischen Blasorchester des MON – letztere allerdings noch vor dem offiziellen Beginn der Kooperation. Und im Herbst steht mit »Blasmusik 360°« ein neues gemeinsames Projekt auf der Agenda. Nicht zuletzt erklärt aber auch Uli Haider, stellvertretender Solo-Hornist des weltberühmten Orchesters und Mit-Initiator der Kooperation, den Blasmusikern aus Ober- und Niederbayern »sein« Orchester. In dieser Ausgabe widmet er sich schwangeren Frauen und dem Thema Lärm.

Diesmal eine Frage, die vor allem für Frauen interessant sein dürfte. Wie lange kann oder besser darf man spielen, wenn man schwanger ist?

Genauso wie in anderen Berufen wird im Orchester auf den Schutz eines ungeborenen Kindes geachtet. Hauptproblem ist dabei der

kerinnen ihre Schwangerschaft. Mir steht es nicht zu, das zu bewerten, wenn ich aber ein Musikerleben betrachte, das meist 20 bis 45 Arbeitsjahre dauert, kommt es bestimmt nicht darauf an, ob man (oder besser Frau) ein paar Monate mehr oder weniger spielt. Die Gesundheit seines Kindes dafür aufs Spiel zu setzen, halte ich nicht für notwendig.

Sollten also auch schwangere Frauen in den Blaskapellen auf den Lärmpegel achten?

Die meisten Frauen trinken während der Schwangerschaft aus gutem Grund keinen Alkohol und verzichten auf Zigaretten. Lärm ist vielleicht nicht so schädlich wie Alkohol, ich bin aber sicher, dass er dem Kind nicht gut tut. Niemand würde schließlich ein Neugeborenes mitten in eine Blaskapelle legen. Ich glaube, dass einem der gesunde Men-

MÜNCHNER
PHILHARMONIKER
SPIELFELD KLASSIK

schensverstand sagt, was vertretbar ist und was nicht und vor allem, was wirklich wichtig ist und was nicht.

Wenn man unbedingt Musik machen will, geht das auch hervorragend in kleiner Runde und eröffnet damit vielleicht auch neue Horizonte.

www.mphil.de



Uli Haider erklärt in der »Bayerischen Blasmusik« die Münchner Philharmoniker.

Foto: wildundleise.de

Lärm. In meinem Beitrag vom Juni 2017 habe ich bereits beschrieben, dass Lärm für uns Musiker ein nicht zu unterschätzendes Gesundheitsrisiko darstellt. Aber auch für Kinder im Mutterleib kann er problematisch sein. Extreme Lautstärken bis zu 120 dB, wie sie bei uns gemessen wurden, werden zwar im Mutterleib etwas abgedämpft, trotzdem wird das Kind Stress empfinden. Ebenso ist eine negative Auswirkung auf das sich entwickelnde Gehör nicht ausgeschlossen. Daher stellt der Arbeitgeber Kolleginnen umgehend vom Dienst frei, wenn eine Schwangerschaft gemeldet wird. Um noch möglichst lange spielen zu dürfen, verheimlichen manche Musi-

Volksmusikakademie in Bayern feiert Richtfest



Anfang Mai beging man feierlich das Richtfest der Volksmusikakademie in Bayern. Im Beisein von Bürgermeister Dr. Heinrich wurde traditionsgemäß das Richtkranz auf den neuen Dachstuhl aufgesteckt und vom Zimmerer der Richtspruch ausgesprochen. Eine kleine Delegation des Fördervereins der Akademie sorgte für volksmusikalische Unterhaltung. Allen Beteiligten war die Freude sichtlich anzumerken. Bauherr Dr. Heinrich: »Das ist heute ein wichtiger Schritt. Die Baumaßnahme schreitet stetig voran. Wir sehen einer Fertigstellung des Hauses zuversichtlich entgegen.« Anschließend fand im Pasauer Hof der Richtschmaus statt.

pm/Foto: Stadt Freyung